

Informationsdienst für Ärzte und Apotheker
Neutral, unabhängig und anzeigenfrei

arznei-telegramm

Fakten und Vergleiche für die rationale Therapie
32. Jahrgang, 8. Januar 2001

A - 16

1/2001

ZB MED

IM BLICKPUNKT 1

Hersteller und Ärztefunktionäre gegen Positivliste
Neue Bewertung für Hochdruckmittel erforderlich?

THERAPIEKRIK 2

Was bringt Infliximab (REMICADE) bei M. CROHN?
Immunglobuline und Sepsis

a-t-LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN 4

GYNATREN gegen rezidivierende Scheidenentzündung?
Druck auf Verschreibungsverhalten durch Laienwerbung
Zur Migräneprophylaxe mit Pestwurz (PETADOLEX)
Venlafaxin (TREVILOR) gegen Hitzewallungen?
GALAVIT = LUMINOL?

Arzneimittel und BSE
Desinfektionsanlagen zur Fußpilzprophylaxe ohne Nutzen
Schützt BECEL PRO-ACTIV das Herz?

JAHRESREGISTER 2000 5

KURZ UND BÜNDIG 14

Kombipackung ZACPAC zur H.-pylori-Eradikation
Überhöhter Preis von URSOCHOL 300

NETZWERK AKTUELL 15

Unverträglichkeit von GYNATREN
FEM-7-Pflaster mit Klebehemmung?

NEBENWIRKUNGEN 15

Palinopsie durch Arzneimittel
Angioödem auch unter Dauereinnahme von ACE-Hemmern
Depression unter Isotretinoin (ROACCUTAN)
Inkontinenz durch Alzheimermittel Donepezil (ARICEPT)

STICHWORTVERZEICHNIS

ACE-Hemmer	2,15	GYNATREN	4,15	Morbus CROHN	2
ACTOVEGIN	14	Harninkontinenz	16	NEYIMMUN	14
Angioödem	15	Hitzewallungen	13	Palinopsie	15
Antihypertensiva	2	H. pylori	14	Pestwurzextrakt	4
BECEL PRO-ACTIV	14	Immunglobuline	3	Positivliste	1
BSE	13	Infliximab	2	Sepsis	3
Donepezil	16	Isotretinoin	16	Suizid	16
ster	15	Kalziumantagonisten	2	THYM-UVOCAL	14
laxe	14	LUMINOL	13	URSOCHOL	14
	13	Margarine	14	Venlafaxin	13
	13	Migräneprophylaxe	4	ZACPAC	14

Im Blickpunkt

EXISTENZGARANTIE FÜR „BEDROHTE“ ARZNEIMITTEL STATT POSITIVLISTE?

Mitte des Jahres soll der Vorschlag für die neue Positivliste vorliegen. Wie in den 90er Jahren, als die vom Institut „Arzneimittel in der Krankenversicherung“ erarbeitete Liste nach Fertigstellung gekippt und demonstrativ zerschnipst wurde (a-t 1996; Nr. 11: 110), formieren sich auch jetzt Lobbyisten mit fadenscheinigen Argumenten:

„Kontraproduktiv, unwirtschaftlich und überflüssig“, so lehnt der Verband der niedergelassenen Ärzte (NAV-VIRCHOW-Bund) die Positivliste pauschal ab.¹ Mit dem Argument, 1960 wäre CONTERGAN „ein Positivlistenmittel für die Indikation Schlafstörung geworden“, macht der Vorsitzende des Berufsverbandes der Allgemeinärzte (BDA) KOS-SOW Front gegen das Medikamentenverzeichnis und behauptet: „Nichts eignet sich für die Multiplikation medizinischer Fehler besser als eine Positivliste.“² Die Verknüpfung der Verhältnisse von vor 40 Jahren mit der heutigen Positivliste erscheint uns in jeder Hinsicht unzulässig und grotesk. Die Positivliste soll doch gerade die unzureichend geprüften, unsicheren, zweifelhaft wirksamen und unnötig zusammengesetzten Arzneimittel von der Verordnung zu Lasten der Kassen ausschließen. Dann hätte eine Positivliste womöglich vor den CONTERGAN-Folgen geschützt. Die Äußerungen von Seiten des BDA, der von Herstellern gesponserte Informationen als angebliche Leitlinien (Manuale) verbreitet (vgl. a-t 2000; 31: 87), zielen darauf ab, zu emotionalisieren und Antistimmung zu erzeugen.

Dem Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) scheint eine Art Artenschutz für bedrohte Arzneimittel vorzuschweben. Mit einer bundesweiten Aktionswoche macht er mobil:³ „Leben ist Vielfalt – stoppt die Einfalt“, gibt er in Anzeigen in überregionalen Zeitungen die Richtung an.⁴ Wie „einfältig“ mögen wohl unsere nordischen Nachbarn sein? Weil ihnen nur wenige tausend Arzneimittel zur Verfügung stehen, können sie deren Nutzen und Risiken gut überblicken, ohne mit einer unüberschaubaren und zum Teil nutzlosen oder riskanten „Vielfalt“ belastet zu sein.

Die Argumentationsnöte der Hersteller und ihrer Meinungsbildner sind offensichtlich: Anders als in den 90er Jahren findet die Positivliste heute bei Ärzten eher Zustimmung. Auch die „Wirtschaftsweisen“ erwarten von der Positivliste Positives: die Intensivierung des Wettbewerbs auf dem Arzneimittelmarkt.⁵ Da setzt der BPI lieber am schwächsten Glied der Kette an, dem mangelhaft informierten Bürger, den er durch Desinformation leicht verängstigen kann.

1 JUNKER, M.: zit. nach Dtsch. Apoth. Ztg. 2000; 140: 5656-8

Index
für
31.2000

ZB MED